

legenheit besonders berühmte Marienbilder mit Ablass ausstattete. Ich bin demnach geneigt, das Jahr 1476 als wahrscheinlichen ‚terminus post quem‘ der Abfassung unseres Gebetbuches anzunehmen.

Der ‚terminus ante quem‘ ergibt sich von selbst. Nachdem im Jahre 1522 Bremen der Reformation gewonnen worden war, ward 6 Jahre später, im Jahre 1528, das Dominikanerkloster zu St. Katharinen aufgehoben. So muß denn unser Gebetbuch zwischen den Jahren 1476 und 1528 geschrieben worden sein, und zwar ist aus naheliegenden Gründen anzunehmen, daß dies innerhalb der ersten Hälfte der angegebenen Zeit geschehen ist.

## II. Der Abdruck.

Da das Kalendarium bereits gedruckt ist\*), so gebe ich nur den Text des Gebetbuchs.

Der Abdruck giebt ganz genau die Schreibung der Hds wieder bis auf die Abkürzungen und Bindungen, die ausgeschrieben oder aufgelöst worden sind. Offenbare Versehen, wie falsche oder ausgelassene Buchstaben, doppelt geschriebene Silben und Wörter etc. sind stillschweigend berichtet. Die Interpunktion — in der Hds nur aus Punkten bestehend — ist geordnet worden; die Blätter und Seiten der Hds sind im Text durch Ziffern bezeichnet.

Ergänzte Überschriften sind durch schrägen Druck kenntlich gemacht; im Texte Auszulassendes ist durch eckige Klammern, Einzuschiebendes durch runde bezeichnet worden.

Von den Gebeten sind das an den hl. Vincentius von Ferreri und die hl. Katharina von Siena in gereimter Prosa abgefaßt; um dieses hervortreten zu lassen, sind diese Gebete in Verszeilen abgesetzt worden. Wo dagegen in Gebeten nur ab und an sich

\*) Jhrb. d. V. f. nd. Sprf. Bd. I (1883), S. 42 ff.

derartige Reime oder Assonanzen finden (z. B. in dem Gebet an den hl. Hieronymus am Ende) ist dies nicht weiter beachtet worden.

Bei den Psalmen, dem Hymnus 'Veni creator spiritus' und dem Evangelium am Schluß der Messe (Ev. Joh. 1, 1—14) ist der Bequemlichkeit wegen der Text der Vulgata unter dem Striche hinzugesetzt worden.

Eine Lücke der Hds (s. o. S. 21) konnte aus einem Paderborner Gebetbuch (Pergamenths der Theodorianischen Bibliothek B 71)\*) ergänzt werden.

---

\*) Das Gebetbuch beginnt: „So we begheert ouertodenken dat leeflike liden unses leuen heren Jhesu Christi vnde syner mannychuoldigher pyne dankbar wesende, sal desse hundert artikele ofte ghedechtenysse synes lydens myt hundert versen ofte ghebeden, de hyr navolghen, daghelikes ouerlesen unde tusschen elken artikel eens lesen: Ghegrot systu, guderteren here Jhesu Christe, ofte ene Ave Marien. In desser wise waert van gode gheleert een ynnych broder van der prediker orden yn den landen van swauen yn ener nacht na der metten, als he sick kneede vor enen belde des hillighen cruces unde bitterlike karmede, dat he alsulek medeliden, as he begheerde, nycht en konde krighen to den bitteren liden unses leuen heren.“